

„Jedes Wesen sieht die Welt anders“

Erstellt 22.09.10, 09:20h

Schülerinnen und Schüler der Realschule Am Stadtpark lernten am Dienstag an einem ungewöhnlichen Ort. Statt in einem Klassenraum fand ihr Kursus „Praktische Philosophie“ in der Rathaus-Galerie statt.



Philosophische Übungen im Einkaufscenter zum Thema Wahrnehmung: Manuel Knitter, Iman Çelik und Mirjeta Çusay (v. l.) (Bild: Ralf Krieger)

WIESDORF - Einen ungewöhnlichen Lernort hatte Evelyn Meessen am Dienstag für ihre Schüler ausgesucht. Statt in einem Klassenraum in der Realschule Am Stadtpark unterrichtete sie in der Rathaus-Galerie. Die Lehrerin verteilte an die Zehntklässler aus dem Kursus „Praktische Philosophie“ Brillen mit farbigen Gläsern sowie Ohrstöpsel und erklärte: „Es geht um die Täuschung der Sinne.“ Der Kursus beschäftigt sich zurzeit mit Immanuel Kant. Leicht zugänglich seien die Theorien dieses Philosophen wahrlich nicht, weiß die Lehrerin. Also verlegte sie den Unterricht in die Rathaus-Galerie, auf das die Schüler der Kant'schen Erkenntnistheorie näher kommen.

Beobachten und schreiben mussten die 20 Schüler, die sich in Gruppen im Center verteilten, sich auf dem Boden oder auf Bänken niederließen. „Jedes Wesen sieht die Welt anders“, erklärte Schüler Manuel Knitter die Idee hinter der Aufgabe.

Verschiedene Perspektiven mussten die Schüler mit Hilfe verschiedener Utensilien einnehmen: Jeweils zehn Minuten mussten sie eine rosarote Brille, dann Ohrstöpsel tragen und ihre Eindrücke aufschreiben. Passend zur Ausstellung „Unterwasserwelten“ in der Rathaus-Galerie mussten sich die Schüler zudem in einen Fisch versetzen und aus der Perspektive des Tieres das Treiben kommentieren. „Automatisches Schreiben heißt diese Methode“, erklärte Meessen, „man darf auf gar keinen Fall aufhören zu schreiben, auch wenn man fünf Mal hintereinander dasselbe Wort aufschreibt.“

Positive Resonanz gab es von den Schülern auf die ungewöhnliche Unterrichtsstunde, seitenweise ließen sie ihren Gedanken freien Lauf. Dass die Welt ohne rosarote Brille schöner aussieht, betonte Schülerin Iman Çelik: „Nach zehn Minuten mit der Brille war ich froh, sie wieder ausziehen zu können.“ Als unangenehm empfand Mitschülerin Berna das Tragen der Ohrstöpsel. „Diese Stille macht mich verrückt“, notierte sie. Aus ihren Niederschriften werden die Realschüler Gedichte entwickeln, die auf der Internseite der Schule veröffentlicht werden. (ana)